

Kleinere Mittheilungen. ¹⁾

1. *Chlorops nasuta* Meig. in großen Schwärmen beobachtet. —

Germar theilt in seinem Magazin I. I. 137. einen Bericht der schlesischen Provinz.-Blätter vom August 1812 mit, wonach eine ungeheure Menge Mücken, die um die Spitze des Thurmes der Stadtpfarrkirche zu Sagan hin- und herschwärmten, völlig wie dicke, schwarze, aufsteigende Rauchwolken ausgesehen und dadurch die Stadt in Alarm gesetzt hatten. Kirby und Spence erwähnen in der Introduction of Entom. mehrere ähnliche Fälle. Eine gleiche Erscheinung ist in diesem Spätsommer zu Zittau in der Sächsischen Oberlausitz beobachtet worden. Dichte Wolken stiegen von dem Dache eines in der Stadt gelegenen Hauses auf, und glichen so täuschend einem aufwirbelnden Rauche, das man mit Spritzen und Wasser herbeieilte, um das vermeintliche Feuer zu löschen. Die genauere Untersuchung ergab, das Millionen einer kleinen Fliegenart, *Chlorops nasuta* Meigen, aus einer — durch einen ausgebrochenen Dachziegel entstandenen — Lücke im Dache hervorschwärmten und so zu der Täuschung Veranlassung gaben. Gleichzeitig fand sich dieselbe Fliege in und an einigen andern Häusern der Stadt in ungeheurer Menge. Die oben angeführten Berichte über früher beobachtete ähnliche Fälle sprechen von Mücken, es ist aber wohl möglich, das sich einige davon auf unsere Fliege beziehen. Waga wenigstens berichtet in Guérin Revue zool. 1848. 51. auch schon über das massenhafte Auftreten einer Chloropsart, der *laeta* (in vielen Millionen), bei Warschau, und vermuthet, das diese Art von *Chl. nasuta* nicht verschieden sein möge.

In Bautzen hat eine entomologische Erscheinung anderer Art in diesem Herbste ebenfalls die allgemeine Aufmerksamkeit, auch der Nichtentomologen, auf sich gezogen:

2. *Tetranychus telarius* (Acarus) Linn. fand sich an den Linden der Promenaden in unglaublicher Menge ein. Die nach Norden gerichtete Seite einzelner Bäume war von dem Gespinnte dieser Thiere dicht bekleidet, so das der Stamm und die stärkeren Aeste bis hoch hinauf täuschend wie mit Glatteis oder mit einem

¹⁾ Die Redaction wird ähnliche kleine Mittheilungen gern aufnehmen, sich jedoch gestatten, solche, welche sie für hinreichend bekannt oder weniger wichtig erachtet, von der Publication auszuschließen.

Zuckergüsse überzogen erschienen, während die Thiere sich selbst meist in dichten eigelben Klumpen zusammengedrängt hielten, und nur in einzelnen Exemplaren an den raulen Stellen der Rinde oder in den Fäden des Gespinnstes umherkrochen. Die befallenen Bäume waren so ungewöhnlich anzusehen, dafs sie fast ununterbrochen von einer Anzahl Neu- und Wifsbegieriger umstanden waren, die sich über die Natur der auffallenden Erscheinung in Muthmafsungen ergingen.

Geoffroy in der Hist. abr. des ins. II. 626. 13. giebt einen kurzen, aber sehr treffenden Bericht über dieses eigenthümliche Vorkommen des Tetr. telarius, nur dafs er das Thier mit Unrecht für den Weber des sogenannten alten Weibersommers anspricht. Die Milbe kommt aber auch unter andern Verhältnissen, sowie es z. B. Linné berichtet, vor, und variirt auch wohl in der Farbe, ohne dafs deshalb spezifische Verschiedenheiten vorzuliegen scheinen; sie ist in diesem Herbst an verschiedenen, auch krautartigen Pflanzen hier beobachtet worden.

v. Kiesenwetter.

3. *Hydroporus 12-pustulatus* Fabr. ist bei Düsseldorf von Herrn Crumbach aufgefunden.

4. *Agabus frigidus* Schiödde ist von Herrn Mechanikus Müller (in Dresden) nach seiner Mittheilung in der sächsischen Schweiz mehrfach aufgefunden; höchst wahrscheinlich ist mit diesem *Agabus* auch *Ag. Kotschyi* Letzner identisch.

5. *Dolicaon biguttulus* Lac. ist von Herrn v. Hagens bei Düsseldorf, von Herrn Fufs bei Ahrweiler aufgefunden.

6. *Chennium bituberculatum* Latr. ist nach brieflichen Mittheilungen im Frühjahr 1855 in Seligenstadt in Hessen von Herrn Pfarrer Scriba, bei Aschaffenburg von Herrn Prof. Oechsner in einigen Exemplaren aufgefunden; bei Frankfurt a. M. fing Herr Dr. Haag in diesem Jahre zwei Stücke; Herr Assessor v. Hagens entdeckte den Käfer auch im Siebengebirge.

7. *Batrisus formicarius* Aubé, zu Erichson's Zeiten noch nicht als märkischer Käfer bekannt, ist in den letzten Jahren von verschiedenen Berliner Sammlern im Brieselanger Forste und bei Neustadt-Eberswalde beobachtet worden.

8. *Limonius violaceus* Müll. ist in diesem Frühjahre bei Neustadt-Eberswalde in 3 Exemplaren im Eichenmulme von den Herren Fischer und Habelmann aufgefunden worden.

9. *Malachius spinosus* Er., bisher nur als eine dem südlichen Europa angehörige Art bekannt, ist von Herrn Mechanikus Müller am salzigen See bei Mansfeld in Mehrzahl aufgefunden.

10. *Aldera quadrifasciata* Steph. ist in einem Exemplare bei Boppard von Herrn Assessor v. Hagens entdeckt. Von demselben und von Herrn Bach ist ebendasselbst aufgefunden:

11. *Asida grisea* Fabr.; Herr Fufs hat den Käfer auch vom Laacher See mitgebracht.

12. *Phloeophilus Edwardsi* Steph. kommt nach Herrn Assessor v. Hagens bei Düsseldorf im Frühjahr an gefällten Kiefern jedoch nur selten vor.

13. *Ptinus crenatus* Fabr. soll nach Gerstäcker (Entom. Jahrb. für 1855. p. 62.) bei Berlin ausschliesslich in Bienenhäusern vorkommen; der Käfer wurde indessen von Herrn Calix zu Hunderten im Keller gesammelt, in Gesellschaft von *Mycetaea*, *Atomaria munda*, *Cryptophagus bicolor* u. s. w., welche nicht selten in Kellerräumen vorkommen.

14. *Hypoglossa praetexta* Er. findet sich nach neuerer Erfahrung in Bienenhäusern häufig; in Kellern ist sie seltener, auch einzeln bei Ameisen von mir beobachtet. Ein interessanter Fund für die hiesige Gegend ist:

15. *Comazus* (Fairm. Faun. Ent. Franc. I. p. 328.) *enshamensis* Westw., welcher von Herrn O. Calix in Kellern an Weinkisten aus Bordeaux in mehreren Exemplaren erbeutet wurde. Im Departement des Landes fand Perris den Käfer häufig in Strohdächern. *Calyptomerus alpestris* Redtnb. ist fast doppelt so groß als *Com. enshamensis* und specifisch bestimmt verschieden.

16. *Cryptocephalus tessellatus* kommt nach Herrn Bach bei Boppard häufig auf *Artemisia campestris* vor.

17. *Cryptocephalus concinnus* Suffr., bisher nur als südrussischer Käfer bekannt, ist bei Mehadia von Herrn Stein in Mehrzahl auf Strauchweiden gesammelt worden. Das Weibchen ist ganz ähnlich dem des *Cr. marginatus* gefärbt. G. Kraatz.

18. *Sitaris adusta* Ziegl., von welcher sich zwei schlesische Stücke auf dem Berliner Museum befinden, wurde von mir Ende Juli dieses Jahres an einem besonders heißen Tage in der Köpenicker Heide gefangen. Die beiden auf dem Museum befindlichen Stücke der ganz schwarzen *var. nigra* Knoch stammen ebenfalls von Berlin. C. F. Liebetreu.

Ein in Sachsen von Herrn Dr. Taschenberg aufgefundenes Exemplar der schwarzen Varietät des seltenen Käfers befindet sich in der Schaumschen Sammlung. (G. K.)